
MASS im Gelsenkirchener MiR - Leonard Bernstein zum 100sten

08.10.2018, 09:36 | Kunst & Kultur

Pressemitteilung von: *PPS Promotion-Press-Service*

Presseagentur: *PPS Promotion-Press-Service*



(Foto Karl Forster) Henrik Wager als Zelebrant und Ensemble glänzen in MASS

Ein gewaltiges Happening für Sänger, Tänzer und Musiker. Von der Premiere am 6. Oktober 2018 berichtet Dieter Topp

Anlässlich des 100. Geburtstag des Ausnahmekünstlers Leonard Bernstein zelebriert das MiR (Musiktheater im Revier, Gelsenkirchen) MASS mit Texten nach der Liturgie der Römischen Messe, Stephen Schwartz und Leonard Bernstein in englischer Sprache mit deutschen Übertiteln. Zur Eröffnung des Kennedy-Centers 1971 in Washington, das den Namen des ersten katholischen Präsidenten der USA trägt, schrieb Bernstein dieses gewaltige musikalische Happening.

Weder Konzert noch Gottesdienst, sondern "A theatre piece" sei dieses Werk für Sänger, Tänzer und Musiker von einem tiefen Humanismus und dem Wunsch nach Frieden und Veränderung durchdrungen, so schrieb das MiR zu Bernsteins Werk, das immer wieder vor allem wegen seiner irreführenden Bezeichnung polarisiert.

Angelehnt an eine römisch-katholische Messe würde man das Werk wohl besser eine politisch aufgeladene Abrechnung mit "Fake Life und Fake News" -wie wir heute sagen würden- nennen. Dies stand bereits von Jahrzehnten im amerikanischen Establishment hoch im Kurs, bevor es durch die Realität Lügen gestraft wurden. Die Gesellschaft befand sich im Umbruch. Kennedys Tod, die Ermordung Martin Luther Kings, der grausame Krieg in Vietnam (prägend für diese Zeit in den USA), der zynische Rassismus Nixons und der Watergate-Skandal hatten Bernstein zutiefst verunsichert und zum Polit-Anti-Establishment dieser Gesellschaft getrieben. "2018 bedeute die universelle Friedensbotschaft des Stücks von 1971 mehr denn je", so das Theater.

Im Zentrum des Geschehens steht der Zelebrant, der die "Messe" vollzieht. In dieser Rolle besticht Henrik Wager ein weiteres Mal in Gelsenkirchen. Wie sein Bariton die Forti gewaltig und die pianissimo Höhen durch Falsettieren eindringlich rüberbringt, macht ihn glaubwürdig zwischen der Figur eines Predigers (Verkünders) und in seiner inneren Verzweiflung. Liturgie als Sinnbild einer gesellschaftlichen Krise: Immer stärker werden von der Versammlung Sinn und Inhalt des Rituals hinterfragt, Erfahrungen, Zweifel, Widersprüche dagegengesetzt und brennende Fragen gestellt. Immer stärker ist der Zelebrant als Handelnder herausgefordert, (s)eine Entscheidung zu treffen. Und letztlich zerbrechen seine Gloriole und auch er selber.

Der Ton von Marco Brinkmann spielt beim akustischen Hochgenuss des Abends eine große Rolle. Selten ausgewogen erklingen die Passagen der Instrumentalisten der neuen Philharmonie Westfalen, der verschiedenen Band-Gruppierungen und der rasch wechselnden Chöre und Soli zwischen Naturtönen und elektronischem Sound. Die ganze Klangwucht gut organisiert zusammen zu halten, das schafft Rasmus Baumann, der eine Bernstein-Brandbreite von zart fließend bis hin zu exzessiv rhythmisch punktgenau abliefert. Wer einen breit gefächerten Bernstein-Abend von ausgezeichneter musikalischer Qualität erleben will, der ist im MiR als Schmelztiegel musikalischer Talente wie immer richtig.

Inszenierung, Choreographie und Kostüme von Richard Siegal lassen an handwerklichem Können keinen Zweifel. Emphatisch engagierte Protagonisten und Gruppenszenen können effektiv glänzen. Das Bühnenbild aus riesigen Holzkonstruktionen mal als Versammlungsort für die Besucher einer Massenpredigt oder einer Messe mal als Spielstätten von draußen und drinnen, geben optische Hilfestellung, manches bleibt jedoch ohne Aussagekraft. Ebenso ergeht es den Könnern des Balletts, dessen Funktion eher zu einer choreographischen Adhäsion des Happenings dient.

Wollte man MASS mit all den Themen, Nöten und Ängsten, die den Komponisten vor 50 Jahren bewegten, im Heute verifiziert wissen, in die Welt der von Fake News wieder einmal verdorbenen Politik, von ideologisch und religiös verbrämtem Populismus und Radikalismus, dann hätte es auf der Bühne bedurft, Klarheit zu schaffen in den Fragen von Religionswerten der Zeit. So bleibt leider alles etwas eindimensional in einer Liturgie und im Zerbrechen des Zelebranten und der Antwort "Alles wird gut, wenn wir nur genügend beten - Lauda, Lauda, Laude" verankert. Eine Chance, den hochaktuellen Bernstein-Stoff zu transponieren, gelingt in Gelsenkirchen nur in geringem Maße, oder ist auch nicht unbedingt gewollt.

Weitere Informationen unter musiktheater-im-revier.de

Weitere Aufführungen: 11./14.10./ 02./04./10.11./ 09.12./ 13./20.01./ 16.2.

Pressekontakt:

PPS Promotion-Presse-Service
Herr Christian Bauer
EU-Kulturzentrum Haus Jakobholz 10
52391 Köln-Vettweiss

fon ..: +492424-90 80 440

web ..: <http://www.kfe.de>

email : pps@kfe.de

Portrait

PPS - Promotion-Presse-Service Agentur wird Christian Bauer und Dieter Topp, Künstler und Publizist, verwaltet. PPS bietet Aussendungen an im Bereich Kultur und Kultur-Politik, unter besonderem Aspekt von Sprechtheater, Ballett, Musik und Musiktheater, Kunst, Kunstausstellungen und Kulturtourismus. PPS - Aussendungen gehen an Redaktionen in der Bundesrepublik, nach Österreich und in den deutschsprachigen

Bereich von Belgien und Niederlande an Print-, TV-, Radio-, Online - Redaktionen, Medienschaffende und PR-Verantwortliche, sowie offene Kulturkanäle.

PPS-Promotion-Press-Service gehört zur Pressestelle KulturForum Europa:

Eine europäische Begegnung. Das KulturForum Europa e.V. wurde auf Initiative von Hans-Dietrich Genscher 1992 zur Förderung des gemeinschaftlichen europäischen Gedankens auf allen Gebieten der Kultur gegründet. Gegenseitige Beachtung und Toleranz sollen als Beitrag zur Völkerverständigung vorangetrieben werden.()

News-ID: 1021417 • Views: 822 (Stand: 17.10.2026)

Link zur Pressemitteilung:

<https://www.openpr.de/news/1021417/MASS-im-Gelsenkirchener-MiR-Leonard-Bernstein-zum-100sten.html>